



Antrag

Vorlage: AT/0061/2020		Datum: 06.03.2020			
Verfasser:	06-Ratsfraktion WGS			Az.:	
Betreff:					
Antrag der WGS-Fraktion: Duschbus für Obdachlose					
Gremienweg:					
19.03.2020	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE
					abgesetzt
					geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen,

1. die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, inwieweit nach den Vorbildern von Hamburg, Berlin und München ein Projekt „Duschbus für Wohnungslose“ gestartet werden kann;
2. die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, ob es Interesse bei Institutionen für dieses Projekt gibt.

Begründung:

Auch in unserer Stadt gibt es zahlreiche Personen, die im bestehenden Hilfesystem nicht ankommen und auf der Straße leben. So gibt es im Übernachtungsheim in Koblenz, Herberichstraße lediglich Platz für 20 Männer und 8 Frauen.

Diesen Menschen fehlt häufig die Möglichkeit zur Körperpflege. Der Duschbus bietet den Besuchern und Besucherinnen die Gelegenheit, sich in würdevoller Umgebung zu waschen und zu pflegen.

Für dieses Projekt wird ein Linienbus umgebaut und mit Duschen und einer Kleiderkammer eingerichtet. Er soll als Ergänzung des städtischen Hilfesystems dienen. Die Betreuung des Busses kann in Händen der Stadt oder eines freien Trägers liegen.

Die Kosten dafür werden auf ca. 80.000-100.000 € geschätzt. Hinzu kommen jährliche Unterhaltungskosten.

Die Finanzierung für die Anschaffung und Unterhaltung des Busses (vielleicht steht ja ein ausranzierter Bus zur Verfügung und kann gespendet werden) und den Umbau könnte – wie in anderen Städten bereits erfolgreich durchgeführt - durch Crowdfunding gesammelt werden.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die Auswirkungen dieses Antrages auf die Klimaverträglichkeit vermag die WGS-Fraktion nicht beurteilen zu können und vertraut hier auf die Kompetenz des Umweltamtes.

Torsten Schupp
Fraktionsvorsitzender